

Berufsbegleitende Weiterbildungsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen

Berufsbildende Schulen am Pottgraben, Osnabrück
28. November 2018
Universität Osnabrück

Universität Osnabrück, Dr. Karin von Moeller, Prof. Dr. Birgit Babitsch, MPH

Klickerabfrage zum Meinungsbild und den Vorerfahrungen der Schüler*innen

- (Warum) ist das Thema Weiterbildung für Sie interessant?
- Welche spontanen Gedanken verbinden Sie mit dem Thema Weiterbildung?
- Sind Sie in Ihrem Betrieb schon einmal mit dem Thema Weiterbildung konfrontiert worden?
- Ist es Ihren Arbeitgeber*innen wichtig, dass sich das Personal regelmäßig weiterbildet?

Gliederung

1. • Warum ist das Thema Weiterbildung für Sie interessant?
2. • Verbundprojekt KeGL – Teilvorhaben der Universität Osnabrück
3. • Projektverlauf
4. • Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption
5. • Fazit
6. • Diskussion

1. Warum ist das Thema Weiterbildung für Sie interessant?

Nach der Rahmenvereinbarung über die Berufsschule hat die Berufsschule zum Ziel, die **Bereitschaft zur beruflichen Fort- und Weiterbildung** zu wecken. (KMK 2015, S. 2)

PKA Lernfeld 2: „Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und bewerten die Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung aus beruflicher und persönlicher Perspektive.“ (KMK 2012, S. 10)

MFA Lernfeld 12 und ZFA Lernfeld 13: „Sie informieren sich über Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung als eine Voraussetzung für berufliche und persönliche Entwicklung und erkennen dabei die Notwendigkeit lebensbegleitenden Lernens“ (KMK 2001 u. 2005a, S. 20)

TFA Lernfeld 12: „Sie informieren sich über die Möglichkeiten der berufsbezogenen Fort- und Weiterbildung, begründen deren Bedeutung für die Praxis und erfahren Lernen als lebensbegleitenden Prozess.“ (KMK 2005b, S. 19)

2. Verbundprojekt KeGL – Teilvorhaben der Universität Osnabrück

2. KeGL-Verbundprojekt

KeGL

Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

GEFÖRDERT VOM

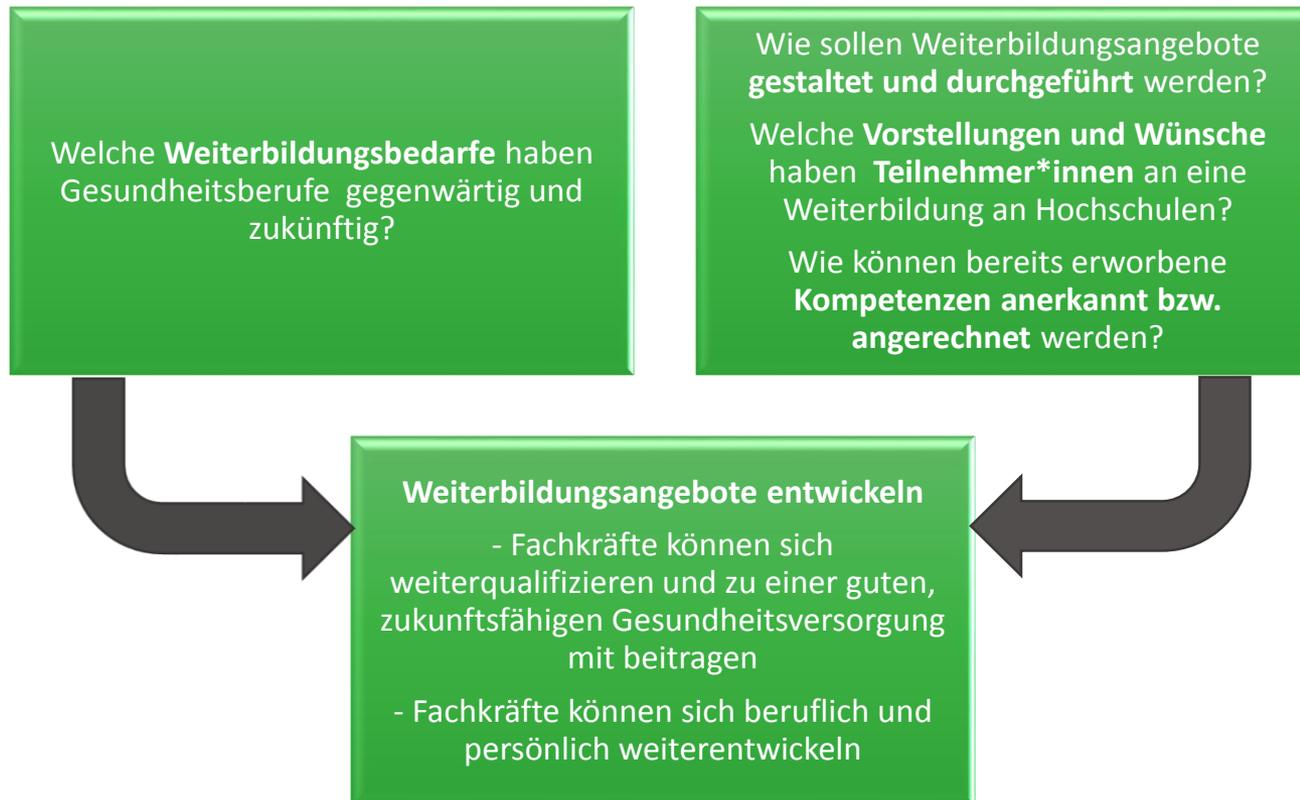


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



2. KeGL-Verbundprojekt

Worum es geht (Fragen und Ziele):



3. Projektverlauf

3. Projektverlauf und methodisches Vorgehen (1. Förderphase)



3. Projektverlauf: Ziele 2. Förderphase (Februar 2018 – Juli 2020)

Optimierung der
Weiterbildungsangebote

Entwicklung von Beratungs-
angeboten und neuen
Weiterbildungsangeboten
für Gesundheitsberufe an
Hochschulen

Entwicklung einer
(einheitlichen)
Abschlusssystematik mit
kombinierbaren Angeboten
(Baukastensystem)

Überprüfung der
Wirksamkeit der
Weiterbildungsangebote

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Zielgruppenorientierte, **berufsbegleitende** Weiterbildungsangebote

Blended-Learning-Format

Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Modulabschluss
58 UE (43,5 Std.)	152 UE (114 Std.)	30 UE (22,5 Std.)
4 Präsenzphasen jeweils freitags Nachmittag und samstags ganztägig	3 Selbstlernphasen von ca. 6 Wochen: Bearbeitung und Vertiefung der Inhalte, Bearbeitung von fallbasierten Aufgaben sowie des Lernportfolios	Vorbereitung und Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossene Berufsausbildung oder Bachelorabschluss, Teilnahme im Rahmen der Erprobung kostenfrei

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Präsenzzeit (58 UE/ 43,5. Std.)	Freitag, 07.09.2018 (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase		Erfahrungsaustausch	
	Samstag, 08.09.2018 (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	2. Präsenztag			Lern-reflexion
	Freitag, xx.xx.2018 (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	3. Präsenztag		
	Samstag, xx.xx.2018 (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	4. Präsenztag			Lern-reflexion
	Freitag, xx.xx.20xx (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	5. Präsenztag		
	Samstag, xx.xx.20xx (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	6. Präsenztag			Lern-reflexion
	Samstag, xx.xx.2019 (10 UE, 7,5 Std. + 30 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)			
Selbstlernzeit 114 Std.		Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.		Gesamt: 180 Std.	

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

- **Lernbegleitung** durch Modulentwickler*innen und Referent*innen
- **Lernmaterialien** zu den Themen „Feedback“, „Präsentations- und Moderationstechniken“, „wissenschaftliches Arbeiten“, „Kollegiale Beratung“ und „Lerntagebuch“ zur Unterstützung des Lernprozesses
- **Moodle-Lernplattform** für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Referent*innen und Modulentwickler*innen
- **Lernportfolio** zur Reflexion des Lernprozesses und von Inhalten; Feedback zum Lernportfolio durch Modulentwickler*innen
- Durchführung der Präsenzphasen durch **ausgewiesene externe Referent*innen**
- **Theorie-Praxis-Verzahnung** wird ein hoher Stellenwert beigemessen

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Modul: Nachhaltig gesund in Gesundheitseinrichtungen

Nachhaltig gesund in Gesundheitseinrichtungen (2. Förderphase)

Präsenzzeit (58 UE/ 43,5. Std.)	Freitag, xx.09.2018 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase		Erfahrungsaustausch	
	Samstag, xx.09.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung			Lern- reflexion
	Freitag, xx.10.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Gesund bleiben trotz Belastungen und Risiken im Berufsalltag: Ansätze, Konzepte und Modelle zur Gesundheitsförderung		
	Samstag, xx.10.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Gesundheitsförderliche Methoden für den Berufsalltag organisieren: Bedürfnisse erkennen - Maßnahmen planen und umsetzen			Lern- reflexion
	Freitag, xx.11.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Verstetigung und Bewertung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen im Betrieb (1)		
	Samstag, xx.11.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Verstetigung und Bewertung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen im Betrieb (2)			Lern- reflexion
	Samstag, xx.01.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 30 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)			

**Selbstlernzeit
114 Std.**

**Prüfungsvorbereitung
22,5 Std.**

**Gesamt:
180 Std.**

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Modulbeschreibung „Nachhaltig gesund“

Modultitel	Nachhaltig gesund in Gesundheitseinrichtungen
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Der Arbeitsalltag in Einrichtungen des Gesundheitswesens birgt u. a. durch eine hohe Arbeitsverdichtung und Stress gesundheitliche Belastungen und Risiken für die dort Tätigen. Dass Angehörige der Gesundheitsberufe dennoch gesund bleiben, setzt einen Betrieb voraus, in dem sie ihren Berufsalltag und ihren Arbeitsplatz nachhaltig gesundheitsfördernd mitgestalten können.</p> <p>Das Zertifikatsangebot vermittelt gesetzliche Rahmenbedingungen und theoretische Grundlagen sowie Strategien und Modelle von Prävention und Gesundheitsförderung. Ziel ist es, die Sichtweisen und das Verständnis von Gesundheitsförderung zu verdeutlichen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Gesundheitsförderung im Betrieb. Die Teilnehmer*innen erhalten die Gelegenheit anhand von Praxisbeispielen ihre Gesundheitskompetenz zu erweitern, im Berufsalltag umzusetzen und gemeinsam zu reflektieren. Möglichkeiten der Verstetigung und Bewertung von Maßnahmen im Betrieb werden aufgezeigt.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmer*innen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ rechtliche Rahmenbedingungen von Prävention und Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung des Settings Betrieb einzuordnen und anzuwenden, ▪ Theorien und Modelle von Prävention und Gesundheitsförderung hinsichtlich ihrer beruflichen und privaten Bedeutung zu reflektieren und in Bezug auf die Stärkung der eigenen Gesundheit einzubeziehen, ▪ die Gesundheit beeinträchtigende Einflussfaktoren, Belastungen und Risiken im Berufsalltag und privaten Umfeld zu erkennen sowie zu analysieren, ▪ die eigenen Ressourcen wahrzunehmen, zu stärken und für die Gesundheitsförderung zu nutzen, ▪ an der Verhältnisprävention im Betrieb mitzuwirken, ▪ bezogen auf den Arbeitsplatz - gemeinsam mit dem Team - verantwortungsvoll und nachhaltig gesundheitsförderliche Maßnahmen einzuleiten, umzusetzen und zu bewerten.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen von Prävention und Gesundheitsförderung ▪ Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung ▪ Verhaltens- und Verhältnisprävention ▪ Ansätze und Modelle, Strategien und Maßnahmen der Gesundheitsförderung ▪ Gesundheitsförderung in Settings, insbesondere betriebliche Gesundheitsförderung ▪ Organisation, Bewertung und Verstetigung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Modul: Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten

Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten (2. Förderphase)

Präsenzzeit (58 UE/ 43,5. Std.)	Unit 1 (1 LP)	Freitag, xx.09.2018 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase		Erfahrungsaustausch		
	Unit 2 (1 LP)	Samstag, xx.09.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Grundlagen der Kommunikation				Lern- reflexion
	Unit 3 (1,5 LP)	Freitag, xx.10.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - ICF-Grundlagen			
	Unit 4 (1,5 LP)	Samstag, xx.10.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - Fallbasierte Anwendung: Chancen und Herausforderungen im Rahmen von interprofessioneller Kommunikation				Lern- reflexion
	Unit 5 (1 LP)	Freitag, xx.11.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern- reflexion	Interprofessionelle Fallbesprechungen - Fallbasierte Durchführung und Reflexion			
	Unit 6 (1 LP)	Samstag, xx.11.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Konflikte zwischen Angehörigen von Gesundheitsberufen analysieren und bewältigen				Lern- reflexion
	Unit 7 (1 LP)	Samstag, xx.01.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 30 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)				
		Selbstlernzeit 114 Std.		Prüfungsvorbereitung 22,5 Std.		Gesamt: 180 Std.	

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Modulbeschreibung „Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten“

Modultitel	Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen gestalten
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Eine effektive und effiziente Gestaltung der interprofessionellen Kommunikation ist essentiell, um gegenwärtigen Problemlagen und komplexen Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung zu begegnen. Dies ist für Angehörige interprofessioneller Teams gleichermaßen bedeutsam wie für Akteure, die in loseren Strukturen interprofessionell zusammenarbeiten.</p> <p>Im Rahmen des Zertifikatsangebots werden Grundlagen der Kommunikation im Hinblick auf eine interprofessionelle Teamarbeit/Zusammenarbeit behandelt sowie ein gemeinsames Verständnis einer Fachsprache erarbeitet. Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) bietet dazu einen Rahmen, um zwischen verschiedenen Gesundheitsberufen eine gemeinsame, klientenzentrierte Kommunikation zu unterstützen. Des Weiteren wird ein erprobtes Modell zur Gestaltung von interprofessionellen Fallbesprechungen vorgestellt und anhand von praxisnahen Fällen erarbeitet. Konflikte zwischen Angehörigen von Gesundheitsberufen werden thematisiert und die Teilnehmer*innen erweitern dahingehend ihr Handlungsrepertoire.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmer*innen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> mit Mitgliedern des interprofessionellen Teams in einer gemeinsamen Sprache unter Anwendung verschiedener Gesprächsformen sowie Kommunikationsstrategien und -strukturen zu kommunizieren, professionsspezifische Erfordernisse und Interessen im interprofessionellen Team begründet zu argumentieren und zu vertreten, Konflikte im interprofessionellen Team zu analysieren und unter Anwendung von Konfliktlösungsstrategien zu bewältigen, die Bedürfnisse und Perspektiven der Klient*innen sowie Bezugspersonen in die von allen Berufsgruppen gemeinsam gestalteten Kommunikations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren, die Chancen und Herausforderungen im Rahmen der interprofessionellen Kommunikation zu erkennen, ihre berufsgruppenübergreifende Kommunikation zu reflektieren und fortwährend zu verbessern.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsmodelle Kommunikationstechniken im interprofessionellen Team, z. B. Partizipative Entscheidungsfindung (PEF), „SBAR - Situation, Background, Assessment, Recommendation“ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) - Grundlagen und fallbasierte Anwendung Interprofessionelle Aushandlungs- und Zielführungsprozesse Interprofessionelle Fallbesprechungen Konfliktanalyse und Konfliktlösungsstrategien

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Modul: Teilhabeorientierung in der Rehabilitation

Teilhabeorientierung in der Rehabilitation (2. Förderphase)

Präsenzzeit (58 UE/ 43,5. Std.)	Freitag, xx.09.2018 12:30 - 17:30 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Einführungsphase		Erfahrungsaustausch		
	Samstag, xx.09.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	<i>Grundlagen der Teilhabe (Begriffsdefinition, Historie, geänderte Rahmenbedingungen Demografischer Wandel, Multimorbidität/Chronische Krankheiten, veränderte Arbeitswelt, gesetzl. Rahmenbedingungen bspw. Update Bundesteilhabegesetz, Teilhabeberichte)</i>			Lern-reflexion	
	Freitag, xx.10.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - ICF-Grundlagen			
	Samstag, xx.10.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - Fallbasierte teilhabeorientierte Anwendung in der Rehabilitation			Lern-reflexion	
	Freitag, xx.11.2018 13:00 - 18:00 Uhr (6 UE, 4,5 Std. + 30 min Pause)	Lern-reflexion	Individuelle Lebenssituationen erkennen, Bedarfe und Ressourcen mit Klient*innen ermitteln			
	Samstag, xx.11.2018 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 90 min Pause)	Kommunikative Methoden zur Teilhabeförderung im Berufsalltag anwenden			Lern-reflexion	
	Samstag, xx.01.2019 08:30 - 17:30 Uhr (10 UE, 7,5 Std. + 30 min Pause)	Modulabschluss (Vorbereitung, Fallarbeit, Präsentation, Reflexion, Evaluation)				

Selbstlernzeit
114 Std.

Prüfungsvorbereitung
22,5 Std.

Gesamt:
180 Std.



4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

Modulbeschreibung „Teilhabeorientierung in der Rehabilitation“

Modultitel	Teilhabeorientierung in der Rehabilitation
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Teilhabeorientiertes Arbeiten in der Rehabilitation ist eine Aufgabe, die zukünftig weiter an Bedeutung zunehmen wird. Personen in Gesundheitsberufen werden deshalb nicht nur gegenwärtig, sondern auch in Zukunft verstärkt damit konfrontiert. Durch Veränderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Bundesteilhabegesetz) in Bezug auf Teilhabe und Rehabilitation haben sich neue Chancen und Herausforderungen in der rehabilitativen Versorgung ergeben.</p> <p>Dieses Zertifikatsangebot vermittelt Grundlagen der Teilhabe und zielt darauf ab, die Kompetenzen der Teilnehmer*innen in Bezug auf klientelgerechte Bedarfsbestimmung, Ressourcenermittlung und Beratung zu erweitern bzw. zu stärken. In diesem Zusammenhang werden einerseits die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) und andererseits kommunikative Methoden zur Teilhabeförderung in der Rehabilitation fokussiert. Mithilfe einer Kombination aus Theorie- und Praxisbezug erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit die aufgeführten Aspekte im Berufsalltag umzusetzen und zu reflektieren.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmer*innen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Teilhabe in die berufliche Praxis einzuordnen und in das berufliche Handeln einzubeziehen, ▪ die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) im Kontext von Teilhabeorientierung fallbasiert zu nutzen, ▪ individuelle Lebenssituationen, Bedarfe und Ressourcen von Klient*innen einzuschätzen sowie Klient*innen und Angehörige entsprechend zu beraten, ▪ kommunikative Methoden zur Teilhabeorientierung anzuwenden, ▪ die Chancen und Herausforderungen im Rahmen der teilhabeorientierten Rehabilitation zu erkennen, ▪ gemeinsam mit Klient*innen erreichbare Ziele zu definieren.
Weiterbildungsinhalte	<p>Die wesentlichen Lerninhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Teilhabe ▪ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) - Grundlagen und teilhabeorientierte Anwendung in der Rehabilitation ▪ Erkennung individueller Lebenssituationen ▪ Klientenzentrierte Bedarfs- und Ressourcenermittlung ▪ Kommunikative Methoden zur Teilhabeförderung

4. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote: Konzeption

▪ **Abschlussmöglichkeiten:**

▪ **Teilnahmebescheinigung**

Umfang: 150 Stunden Workload ohne Modulprüfung

▪ **Hochschulzertifikat (vorbehaltlich)**

Umfang: 180 Stunden Workload (entspricht 6 Leistungspunkten nach ECTS) und erfolgreiche Modulprüfung

▪ **Modulprüfung:** themenspezifisches Praxisbeispiel, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum (Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit möglich)

5. Fazit

Berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildungsangebote für Gesundheitsberufe an Hochschulen

- sind ein neues innovatives Konzept: zeitlich und örtlich flexibel
- stellen im Sinne des Lebenslangen Lernens eine Möglichkeit zur (Weiter-) Entwicklung von beruflichen Kompetenzen und ihrer Reflexion im Berufsalltag dar
- können dazu beitragen, dass hoch qualifizierte Gesundheitsfachkräfte gegenwärtige und zukünftige Anforderungen in der Berufspraxis gut bewältigen und einen noch größeren Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung im ambulanten und stationären Bereich leisten können
- unterstützen eine Steigerung der Attraktivität von Gesundheitsberufen und können dem Fachkräftemangel entgegenwirken
- ermöglichen Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Berufspraxis

6. Diskussion

- Was war Ihnen an der heutigen Veranstaltung wichtig?
- Können Sie sich vorstellen in Zukunft an einer Weiterbildung in einer Hochschule teilzunehmen? Warum (nicht)?
 - Welche Vorstellungen und Wünsche haben Sie an Weiterbildungsangebote von Hochschulen?
 - ...

6. Quellen

- KMK (2001): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Zahnmedizinischer Fachangestellter / Zahnmedizinische Fachangestellte. URL: <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/BeruflicheBildung/rlp/ZahnmedFA.pdf> [Stand: 20.11.2018].
- KMK (2005a): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Medizinischer Fachangestellter / Medizinische Fachangestellte. URL: <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/BeruflicheBildung/rlp/MedizinischerFA.pdf> [Stand: 20.11.2018].
- KMK (2005b): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Tiermedizinischer Fachangestellter / Tiermedizinische Fachangestellte. URL: <https://www.vmf-online.de/download/rahmenlehrplan-tfa> [Stand: 20.11.2018].
- KMK (2012): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter / Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte. URL: https://www.abda.de/fileadmin/assets/Ausbildung_Studium_Beruf/Rahmenlehrplan_12_04_26.pdf [Stand: 20.11.2018].
- KMK (2015): Rahmenvereinbarung über die Berufsschule. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-RV-Berufsschule.pdf [Stand: 20.11.2018].

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de

Dr. Karin von Moeller

Abteilung New Public Health
FB 8 - Humanwissenschaften
Institut für Gesundheitsforschung und Bildung
Universität Osnabrück
Barbarastr. 22c
49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0)541 969-7016
Email: karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de